

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Hausfrieden

Iffland, August Wilhelm

Wien, 1799

Auftritt XI

[urn:nbn:de:bsz:31-90046](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-90046)

Hofr. (droht dem Geheimenrathe.

Geheimrath. (fährt mit der Hand über seine Augen.

Geheimr. (zieht sich etwas zurück)

Hauptm. Ich bin nicht so leichtsinnig wie er.

Hainf. Dann ist der Hofrath —

Hofr. (streckt den Kopf hervor.)

Hainf. Hat er nicht die liebenswürdigste Frau? Und doch betrügt er sie.

Hofr. (verbeugt sich.)

Hainf. Hat er mir nicht die sonderbarsten Bärlichkeiten vorgeschwatzt?

Hofrath. (zieht ihren Mann zurück.)

Hainf. Hat er mir nicht —

Hofrath (macht die Thüre zu.)

Hainf. Wer ist da?

Hauptm. Niemand.

Hainf. Hat er mir nicht einen vollständigen Liebesbrief geschrieben? Wie kann man nun da-
bey noch an Beständigkeit glauben?

Filfter Auftritt.

Vorige Hofrath. Hofrathin, und wie
der Hofrath redet, Geheimerath und
Geheimerathin.

Hofr. (tritt zwischen beide, und deutet auf den
Hauptmann) Ist der der Rechte?

Hainf. (erschrocken.) Mein Gott! Herr
Hof

Hofr. Sie erschrecken? Viktoria! Sie ist

dein! (er legt ihre Hände zusammen.) Und nun stelle dich daher, liebliche Tyrannin meines zerfahrenen Gemüths, zu den zwey Glücklichen, ~~seht herab auf mich~~ Prosituirten, und brülle: Viktoria!

Alle (außer der Hofrätin.) Viktoria!

Hofr. Er nicht, Herr Sohn! — da herüber! Er gehört zu den miserabeln Gefangenen.

Hofrätin. Losgesprochen beyde! ~~frey und ledig.~~ Nun bist du überzeugt — nun schne dich aus für deinen Ungestüm. Ich danke ihn dir; er kam aus dem Herzen, das ich verehere.

(Sie umarmt ihn.)

Hofr. (in ihren Armen.) Hört Ihr's? Ihr — Amtsbrüder und Kandidaten — sie verehrt mich — ich bin ein honorabler Sünder. Macht's nicht schlimmer, fällt nicht tiefer, steht geschwinde wieder auf, lauft nach Hause, und sagt: — „Frau, ich bin gefallen.“ — Das ist mein Segen über Euch.

Hainf. O mein Herr, ehe Sie glauben, daß Sie segnen dürfen — erlauben Sie doch, daß ich Ihre Hauptsünde producire.

(Sie zeigt sein Billet.)

Hofr. (reißt's ihr weg.) Liebe Lina! da — (er holt das Billet an den Hauptmann auch hervor.) da sind zwey unnütze Papiere! ich gebe sie dir zu Papillotten.

Hofrätin. Mein Freund, (sie thut einen Riß durch beyde Papiere zugleich.) ich quittiere im Einzelnen und im Ganzen (sie giebt ihm die Stücke. In Mamsell Hainfeld:.) Haben Sie denn zu der

ungestümen Verbindung meines Freundes Ja gesagt?

Hainf. (zu Hofrätin) Glückliche Freundin, Gattin und Mutter — Sie haben eine Hand, die segnen darf — geben Sie uns Ihre guten Wünsche. Unser Glück ist ihr Werk.

Hofrath. (auf beyder Hände die rechte Hand legend.) Seyd guten Muths.

Geheimrath. (umarme Mamsell Halsfeld.)

Geheimr. (den Hauptmann.)

Hofr. Mich lassen sie da stehen, wie einen, der Kirchenbuße thut! Ihr Gerechten seyd ein stolzes Gefindel! (zum Hauptmann.) Erst das Probejahr bestanden! (zum Geheimrath.) Der Herr ist ein Hauptsünder. (zur Geheimrätin.) Du bist lange nicht, was deine Mutter ist — Also zieht die Flaggen ein, seht auf euren Weg, und überhebt euch nicht.

Zwölfter Auftritt.

Vorige. Mamsell Stahl Fabritius.

Stahl (von innen) Haltet den Spigbuben.

Alle (sehen dahin)

Fabrit. (läuft heraus)

Hofr. (sagt ihn auf.) Wer da?

(Fabrit. Gott sey mir gnädig!

(Stahl Meschanter Affe!

Hofr. Recht! er darf seiner Strafe nicht entgehen (er wirft ihn der Mamsell Stahl in die Arme.) Da, umarme den todten Hahn.